

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werklätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 3332.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße Nr. 5, durch die Streifkassette, Fingerringstraße 11, durch die Buchhandlung alle Ausreiter zu beziehen. Wöchentlich 150.— Mt., monatlich 650.— Mt., von der Post abgeholt: 641.— Mt. — Preis des Hefts 50.— Mt.

Anzeigenpreis: In 1000 Zeichen für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 100.— Mt., auswärts 22.— Mt., Anzeigen unter Text 100.— Mt., auswärts 20.— Mt., Familienanzeigen, Verlobungs-, Verheirathungs- und Todesanzeigen 10.— Mt., Anzeigen pro Wort 2.— Mt., das letzte Wort 3.— Mt., Anzeigen für die ersten 1000 Zeichen müssen bis mittags 11 Uhr (Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 (sowie in sämtlichen Zweigstellen) abgegeben werden.

Passiver Widerstand!

Das zw. Loje Abenteuer.

Selt über acht Jagen befinden sich französische Truppen im Ruhrgebiet. Ihr Aufmarsch hat Milliarden gekostet, während man in der französischen Regierung für den Wiederaufbau Nordfrankreichs kein finanzielles Verständnis aufbringt und auch der dürftige Haushalts-etat wenig Sorge macht. Und was hat Herr Poincaré die sogenannte „wirtschaftliche Aktion“, die mit Gasmasken, schwerer Artillerie und Minenwerfern begann, bisher eingebracht? Nach der amtlichen französischen Statistik sage und schreibe 5812 Tonnen Rost und 587 Tonnen Kohlen, also noch nicht einmal ein Viertel eines französischen Tagesbedarfs. Dagegen lieferte Deutschland während der letzten Monate durchschnittlich fast 2 Millionen Tonnen Kohlen allein an Frankreich, also rund 67 000 Tonnen täglich. Diese Mengen wurden geliefert, ohne daß sie Frankreich einen Centimes kosteten, während die nach der amtlichen französischen Statistik bisher beschlagnahmten Mengen, die requiriert werden mußten, durch den Aufwand eines ungeheuren militärischen Apparates, der Milliarden kostet, schließlich nach acht Tagen ausgeboten werden konnten. Das ist der „wirtschaftliche“ Sinn Poincarés!

Gewiß, auch wir sind uns klar darüber, daß auf die Dauer die Requisitionsbehörden schon infolge ihrer Ergründungen, die sie langsam sammeln, mehr Beschlagnahmen an Kohle durchführen können, ja vielleicht erreicht man schließlich sogar die Tonnenzahl, die Deutschland bisher gratis und franco monatlich geliefert hat. Aber in welchem Verhältnis würde auch dieses Ergebnis zu den ungeheuerlichen Kosten stehen, die zu seiner Requisition aufgewandt werden mußten? Die deutschen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kann man selbst unter Zuhilfenahme von Maschinengewehren und Bajonetten nicht zwingen, die Produktion zu vermehren, und auch die Beschlagnahme von Eisenbahnwaggons und Schlepplöhnen heißt noch lange nicht, daß diese Beförderungsmittel beladen oder gar transportiert werden. Das eine ist sicher: Der französische Aufwand für die militärische Besetzung und deren Maßnahmen werden die Einkünfte durch „produktive“ Pfänder, wie sie Frankreich jetzt plant, hundertfach übersteigen.

Die Verschämten gegen die Unverschämtheit.

Düsseldorf, 18. Januar. Der Präsident des Landesfinanzamtes Düsseldorf, Dr. Schultius, wurde heute von der Besatzungsbehörde verhaftet, nachdem er verhaftet worden war, die finanziellen Unterlagen der Oberfinanzkasse dem Finanzstaatsanwalter der französischen Besatzungsbehörde vorzulegen. Er wurde unter Bewachung im Auto fortgeführt. Wohin er gebracht wurde, ist unbekannt.

Düsseldorf, 18. Januar. Der Oberdelegierte der Zivilverwaltung, General Demingnes, hat dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf kritisch mitgeteilt, daß die Verhaftung des Landesfinanzamtspräsidenten Dr. Schultius erfolgte wegen Gehörlosenerweiterung gegen die Befehle der Militärbehörde und wegen äußerer Unverschämtheit im Laufe von Unterhaltungen mit verschiedenen in amtlicher Eigenschaft zu ihm gekommenen französischen Beamten.

Singen verboten.

Dortmund, 18. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Franzosen legen ihre „friedliche Aktion“ eifrig fort. Das Singen nationaler Lieder ist verboten; der Belagerungszustand wird verhängt, besonders durch Durchsuchung. Verhaftungen von Journalisten wurden bisher unterlassen; ebenso erfolgte eine Verladung von Gewehrdirektoren vor ein Kriegsgericht nicht. Dagegen trifft man die notwendigen Vorbereitungen, um fehlende wirtschaftliche Voraussetzungen, die zur Ausbeutung des Ruhrgebietes notwendig sind, durch militärische Maßnahmen zu ersetzen. Auf allen größeren Bahnhöfen werden militärische Truppen einquartiert.

Verfagt der Völkerverbund?

Genf, 18. Januar. Wie der Vertreter der Schweizer Delegationsgenossenschaft, ist im Völkerverbundsekretariat in Genf über eine eventuelle Intervention des Völkerverbundes in der Angelegenheit der Besetzung des Ruhrgebietes durch die französischen und belgischen Truppen nichts bekannt. Die verschiedenen in der ausländischen und der schweizerischen Presse erschienenen Nachrichten über die Möglichkeit, daß eine neutrale Macht in der bevorstehenden Session des Völkerverbundes die Frage aufrollen werde, beruhen auf Mutmaßungen, die vor der Hand der Grundlage entbehren.

Andere Truppen für Bochum.

Breslau, 18. Januar. Der französische Oberst, welcher für die Vorgänge in Bochum verantwortlich ist, ist abberufen worden. Bochum wird durch ein neues Regiment besetzt werden. Von der Reichsregierung wird wegen des Geschießens des jungen Bergarbeiters Protest erhoben werden.

Beschlagnahme Bücher und Bestände.

Laut Befehl der internationalen Rheinlandkommission vom 18. Januar sind von jetzt ab beschlagnahmt:
1. Die Aktien und die aus den Zolleinnahmen herrührenden Bestände, sowie die künftigen Einnahmen;
2. die Aktien und die aus den Staats- und Gemeindeförzten herrührenden Einnahmen und das Holz auf den Höfen und den Lager-Plätzen;
3. die aus den Kohlensteuern herrührenden Einnahmebestände.
Ueber Zuwiderhandlungen entscheiden die Militärgerichte. Kein Beamter oder Angestellter der beteiligten Dienststellen darf ohne Genehmigung der Delegierten der Rheinlandkommission seinen Dienst oder Dienstbereich verlassen.

Das Rathaus als Kaserne.

Bochum, 18. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem die Franzosen durch die Erschießung eines jungen Mannes die Bevölkerung Bochums aufreizend provoziert haben, ist nun durch die Einquartierung von Truppenteilen in den Stadtverordneten-Sitzungsraum und den Magistratsräum im Rathaus der Einwohnerzorn eine neue Demütigung zugefügt worden. Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung können keine Sitzungen abhalten, weil ihnen keine Geschäftsräume zur Verfügung stehen. Trotzdem vom Besatzungsamt der Besatzungsbehörde andere Räumlichkeiten angewiesen wurden, weigert sie sich, das Rathaus zu räumen.

Der französische Oberst, dessen Soldaten den Zwischenfall von Bochum auf dem Gewissen haben, indem sie ohne vorhergehende Warnung in die demonstrierende Menge schossen, ist den feindlichen Posten überwiesen worden. Auch das Regiment ist durch ein anderes abgelöst worden.

Der Reichspräsident hat den Oberbürgermeister der Stadt Bochum in einem Beileidstelegramm gebeten, den Angehörigen des Erschossenen die Teilnahme auszusprechen. Den Hinterbliebenen wurden gleichzeitig Mittel überwiesen, die dem Reichspräsidenten zur Verfügung gestellt bzw. von ihm selbst gespendet wurden.

Raubansfall auf Rheinschiffer.

In der Donnerstagsitzung des badischen Landtages machte der Staatspräsident, Genosse Kemmerle, Mitteilung davon, daß die Schiffsmannschaft unter Gewaltandrohung gezwungen haben, sich ihren Wüthchen zu fügen. So wurde an der Karlsruher Hafeneinfahrt ein Kohlenkahn von bewaffneten Franzosen besetzt und die Besatzung gezwungen, am linken Rheinufer anzulegen.

Hilfe für die Geschädigten.

Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Bochum meldet, hat das Reich für das neubesezte Gebiet ein Hilfswort für die Geschädigten von Personen- und Sachschäden infolge der Besetzung, einen Vorschuß von 1 Milliarde zur Verfügung gestellt.

Der Widerstand der belgischen Arbeiter.

Am Dienstag besahe sich nach einer Sitzung des Parteiausschusses der Belgischen Arbeiterpartei auch die belgische Gewerkschaftskommission mit der Frage der Ruhrbesetzung. Es wurde ein Antrag angenommen, der ein gemeinsames Vorgehen vor Gewerkschaftskommission und Parteiausschuss vorsieht, um die belgische Arbeiterpartei über die Politik Poincarés aufzuklären. Die Resolution des Parteiausschusses machte man sich zu eigen und beschloß, gemeinsam mit dem Parteiausschuss eine Kundgebung an das Land zu erlassen, öffentliche Versammlungen zu veranstalten und eine Protestkür über die Politik, die zur Ruhrbesetzung geführt hat, herauszugeben.

Das Zentralorgan der belgischen Sozialdemokratie, der „Peuple“, beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der Frage: „Warum sind wir an der Ruhr?“ In Beantwortung dieser Frage schreibt das Blatt u. a.:

„Der Mann der Straße, der nur die bürgerlichen Zeitungen gelesen hat, antwortet: Um Geld zu bekommen. Der „Peuple“ aber fährt fort: „Ist dieses Mittel jedoch gut? Und wenn man die militärische Besetzung auf das ganze Ruhrgebiet ausgedehnt haben wird, und selbst wenn die französisch-belgischen Truppen bis nach Berlin gingen, wird Deutschland dann die 182 Millionen bezahlen, die es den Alliierten schuldet? Nein, es wird sie nicht bezahlen! Es wird sie nicht bezahlen, weil es ihm nicht möglich ist, sie zu bezahlen. Das haben alle Finanzleute, alle Sachverständigen, die von den alliierten Regierungen angegangen worden sind, alle Staatsmänner, alle diejenigen, die die Frage irgendwie studiert haben, erkannt. Herr Poincaré hat davon noch mehr überzeugt, als Herr Poincaré, der sich neulich im Palais Bourbon ein Gespräch darüber hat anstellen lassen. Die Ruhrbesetzung wird nicht nur nichts einbringen, sondern sie wird die wirtschaftliche Lage Deutschlands ebenso wie die Belgiens und Frankreichs erschweren und dadurch selbst die Aussichten auf Bezahlung in weite Ferne rücken.“ — Also wird zum Schluß der „Peuple“ seinerseits die Frage auf: „Wenn wir es demnach nicht getan haben, um Geld zu bekommen, warum sind wir dann an der Ruhr?“ Die Beantwortung dieser Frage erübrigt sich, denn jedes Kind kennt heute die wirklichen Gründe des französisch-belgischen Vorgehens an der Ruhr.

Ein Dollar (vorläufig) 21000 Mark

Kampf ums Leben.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns: Die Mark ist in ihrem Werte auf ein Sechstausendstel ihres Vorkriegsstandes gesunken. Der gewalttätige Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet hat der deutschen Währung einen gewaltigen Stoß versetzt. Sprunghaft schwellen die Preise empor, und die Not des Volkes wächst. Mehr als je wirkt sich jetzt die Frage aus, ob die ungeheure Opfer, die jetzt aus der Ruhrbesetzung für das gesamte arbeitende Volk erwachsen, überhaupt erträglich sind. Hat es doch von Anfang an nicht an Zweifeln gefehlt, die glaubten, daß die Außenpolitik der Regierung andere Wege suchen und gehen müßte, um das allen gemeinsame Ziel, die möglichst baldige Befreiung des gegen alles Völkerverrecht besetzten Ruhrgebietes, möglichst bald herbeizuführen. Und dennoch, der Kampf, der im Ruhrgebiet begonnen, muß durchgeföhrt werden.

Das Ruhrgebiet ist das Herz der deutschen Wirtschaft. Nach den schweren Nachschüssen, die Deutschland durch die Gebietsabtretungen in Ost und West durch seinen Verlust gemaltiger Kohlen- und Erzlager, durch die Enteignung wichtiger Auslandsverbindungen, durch die Entziehung seiner Handelsflotte erlitten hat, blieb das Land an der Ruhr zurück, die letzte große Kraftquelle der deutschen Volkswirtschaft, ohne die das Überleben unseres Wirtschaftsgetriebes zum Stillstand kommen muß. Für die Versorgung der verarbeitenden Industrie des westlichen Deutschlands ist nicht nur die weltfällige Steinkohle, sondern auch das innerhalb des Ruhrgebietes und in seinen Randbezirken hergestellte Eisen unentbehrlich und infolge der Valuta-Entwertung doppelt unerlässlich. Nicht anders ist es mit den anderen wichtigen Produktionsgebieten. Gedacht sei hier der gewaltig verbreiteten chemischen Industrie, die sich mehr und mehr an die Kohlegewinnung anlehnt. Nicht zu vergessen ist auch die Textilindustrie, die jetzt zu einem großen Teil innerhalb der Besatzungszone, und zwar der alten und der neuen, liegt. Solange zwischen Deutschland und dem besetzten Gebiet ein ungehemmter oder doch nur wenig eingeschränkter Verkehr besteht, mögen die Wirkungen dieser Gruppierung der deutschen Produktionszentren wenig spürbar sein. Es steht aber leider mehr zu befürchten.

Man weiß, daß in Frankreich annektonistische, also imperialistische und ökonomische Gründe sich zu dem neuesten Gewaltstreich paarten. Frankreich will, so sagt es, Kohle und Geld. Beides konnte es bis zur äußersten Anspannung seiner Leistungsfähigkeit von Deutschland auch ohne Gewalttätigkeit haben. Aber Frankreich will mehr. Es will u. a. deutsches Gebiet, aus dem es vorläufig Einnahmen herausziehen kann und über dessen endgültiges Schicksal vielleicht spätere Jahre zu entscheiden haben werden. Es ist klar, daß vor der ganzen Welt Frankreich recht behalten muß, wenn es ihm gelingt, aus dem Ruhrgebiet eine große Einnahmequelle zu machen. Leicht wird es nicht sein, aber man wird zweifellos den Versuch zu einem solchen Beweise unternehmen und wird dabei kaum vor Gewaltmitteln zurückschrecken. Gegen diese Gewalt müssen wir uns mit allen Mitteln, die gegen das Volksinteresse nicht verstoßen, wehren.

Wir wünschen und fordern, daß die Reichsregierung jede Möglichkeit ausnützt, um zu Verhandlungen über die Lösung der Ruhrfrage zu kommen. Bis dahin aber scheint noch ein weiter Weg zu sein. Vor uns steht der unausbleibliche Kampf um das Ruhrgebiet, von dem wir als Gegner des Krieges nur wünschen können, daß er auf das ökonomische und diplomatische Feld beschränkt bleibt. Wir wissen uns darin eins mit der internationalen Arbeiterpartei. Ihre Haltung war besonders in den an der Operation beteiligten Ländern über alles Lob erhaben. Sie feierte die mannhafteste Solidarität der Anterdrückten aller Sprachen solche Triumphe wie jetzt. Aber ihr Widerstand richtete sich gegen den Gewaltakt, gegen die widerrechtliche Annexion der Ruhr. Die Erfüllung ihres Protestes ist unser Kampfziel. Es aufgeben, heißt schließlich der Internationale in den Rücken fallen.

Der Kampf wird nicht leicht sein. Sollte er sich bis zu dem Höhepunkt entwickeln, so ist die Bevölkerung des besetzten Gebietes von Verkehrsstockungen, Lebensmittelmangel, Arbeitslosigkeit, diejenige des unbesetzten von Valuta-Flend, Teuerung, Beschäftigungsmangel, bedroht. Aber der Kampf muß ausgefochten werden, und wir haben die Pflicht, die unter der Besetzung leidenden Volksgenossen in der Not, die sie noch schwerer trifft als uns, in jeder Beziehung zu unterstützen. Auch die Annahme, daß die endgültige Lösung des Konfliktes in einer Verständigung zwischen der deutschen und französischen

Gewerkschaftsbewegung.

Deutscher Verkehrsbund.
(Schluß.)

Der neue Name soll nicht klingen oder klingen. Anlässlich des Jubiläums haben wir einen Überblick gegeben, was der Deutsche Transportarbeiterverband für die Gesamtbewegung der Arbeiter bedeutet. Eine Organisation mit solcher Vergangenheit kann sich aller leeren Nennerei enthalten, sie darf sich auf Inhalt und Wert berufen. Wer der neue Name soll Zeugnis ablegen für den unerbittlichen Willen der alten Organisation, ihren Teil beizutragen am Aufbau der großen Einheitsorganisation, ihren Teil zu leisten für den Aufbau der großen Einheitsorganisation, ihren Teil zu leisten für den Aufbau der großen Einheitsorganisation.

Es kann keine Rede davon sein, daß der neue Bund irgendwie auf andere Organisationen anders als mit legalen Mitteln wirken will. Das ist auch gar nicht nötig, denn die alten Gilden mit anderen für den vollendeten Verkehrsbund in Frage kommenden Organisationen sind durchaus nicht zerrissen. Sie sind im Gegenteil stärker geworden und haben neue Kräfte und Verbindungen gewonnen. Mit fast peinlicher Korrektheit vermeiden es deshalb die Satzungen des Deutschen Verkehrsbundes, irgendwelche irrenden Angriffspunkte zu bieten. Das Organisationsgebiet des Deutschen Verkehrsbundes ist das alle des Deutschen Transportarbeiterverbandes. Um zu beweisen, daß die neue Organisation nicht daran denkt, auf fremde Weiden zu gehen, sei folgende Stelle aus den Satzungen angeführt:

Der Deutsche Verkehrsbund ist die gewerkschaftliche Organisation für das in Transport- und Verkehrsberufen bzw. Verwaltungen, Reiches, der Länder, Provinzen, Gemeindeverbände und Gemeinden sowie in den privaten Handels-, Transport- und Verkehrsberufen industrieller Unternehmungen beschäftigte Personal, soweit nicht nach den Satzungen und Beschlüssen des ADGB, oder besonderen Abmachungen andere Organisationen zuständig sind.

Mit dem alten Programm das Letzte einzufügen für die Befreiung der Arbeiter, Angestellten und Beamten im Handels-, Transport- und Verkehrsgewerbe von allen Fesseln, die ihnen heute Glieder und Seele wunden, tritt die bewährte Organisation mit dem neuen Namen in ihr zweites Entwicklungsstadium. Nicht zuletzt an den Mitgliedern des Deutschen Verkehrsbundes liegt es, dem Kampf die notwendigen, heute noch fehlenden Glieder einzufügen. Einigt schüttesten Helfer über das „ganz sicher“ zum Scheitern verurteilte Unterfangen, aus dem elendesten und gedrücktesten Proletariat, den ungelehrten Arbeitern, vollwertige Mitglieder der großen internationalen Arbeiterfamilie zu machen, den Kopf. Über die „ungelehrten“ Arbeiter sind heute eine Macht. Das Werk ist überzählend gelungen.

Das neue Werk wird und muß noch besser werden. Dazu wünschen wir der alten Organisation alles Glück auf den Weg ins neue Aufgabengebiet.

Es lebe die Einheitsorganisation im Handels-, Transport- und Verkehrsgewerbe!

Die Notgemeinschaft.

Vom Allgemeinen freien Angestelltenbund werden wir um Aufnahme folgender Mitteilung gebeten:

Durch Rundschreiben werden in einer Anzahl von Betrieben die kaufmännischen und technischen Angestellten dazu aufgefordert, sich einen Prozentigen Gehaltsabzug gefallen zu lassen, dessen Ertrag der Allgemeinen Nothilfe zugewandt werden soll. Der Verband und unseres Wissens auch der Gewerkschaftsbund der Angestellten, der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, sowie der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten hat eine derartige, auf einem gewissen moralischen Zwang beruhende Maßregel abgelehnt bis zur Entscheidung ihrer schwebenden Tariffragen. Es ist unmöglich, die Angestellten zu einer prozentualen Abgabe von ihrem Gehalt zu veranlassen, wenn auf der anderen Seite die Arbeitgeber die unerhörte Forderung eines Gehaltsabbaus von 60 Prozent und darüber stellen. Abgesehen davon, daß wir keinem unserer Mitglieder irgendwie hindernd im Wege stehen, wenn sie sich privatim in weitgehendster Maße mildtätig erweisen wollen, könnten wir eine derartige formelle Bindung, wie sie vom Wohlstand und den Arbeitgebern gewünscht wird, nur eingehen, wenn

1. alle Arbeitnehmer, ganz gleich, ob organisiert oder unorganisiert, davon betroffen werden,
2. auch den Angestellten-Gewerkschaften ein maßgebender Einfluß und eingehende Kontrollmöglichkeiten über die Verwendung der Gelder gewährleistet werden.

Wir erheben alle unsere Vertrauensleute und Betriebsräte, eine generelle Bindung solange abzulehnen, bis die schwebenden Tarifverhandlungen in befriedigendem Sinne zu Ende geführt und vorliegende Bedingungen erfüllt sind.

Um von vornherein allen unflüglichen Gerüchten entgegenzutreten, als ob wir Gegner des sozialen Hilfswerkes seien, betonen wir nochmals ausdrücklich, daß die Organisationen des Adambundes allein bei der Sammlung „Brüder in Not“ bisher gegen eine halbe Million aufgebracht haben.

Wirksamer Angestelltenklub.

Das Reichsarbeitsministerium plant die gesetzliche Neuregelung der Bestimmungen über die Aufsicht des Arbeiter- und Angestelltenklubs und hat zu diesem Zweck einen neuen § 154 b der Gewerbeordnung ausgearbeitet, der bereits den einzelnen Landesregierungen zugegangen ist. Der Zentralverband der Angestellten steht auf dem Standpunkt, daß dieser Entwurf des neu zu

schaffenden § 154 b für die Arbeiter unannehmbar ist, weil durch ihn wichtige Angestelltenklubbestimmungen der Gewerbe- und Handelsaufsicht entzogen werden. Er verlangt deshalb, daß entsprechend seinem Vorschlag auf Änderungen des § 139 b der Gewerbeordnung die Aufsicht über alle gewerblichen und tarifvertraglichen Arbeiter- und Angestelltenklubbestimmungen den von den Landesregierungen auszubauenden Gewerbe- und Handelsaufsichtsamtern übertragen wird. Nur durch Verwirklichung dieses Vorschlages würde ein wirksamer Angestelltenklub erreicht.

Bildung macht frei!

Sinein in die Volkshochschule!

Zu den wichtigsten Forderungen der modernen Arbeiterkassen gehört das Verlangen, durch Bildung zur Freiheit zu kommen. Es darf aber nicht bei der bloßen Forderung stehen, sondern die Männer und Frauen der wertvollen Bevölkerung müssen auch tatsächlich jede ihnen gebotene praktische Möglichkeit zur Verwirklichung dieser Forderung ergreifen. Eine solche Möglichkeit haben sie gerade jetzt in diesen Tagen, in denen die Anmeldungen zu den neuen Abendlehrgängen der Breslauer Volkshochschule entgegenzunehmen werden.

Wie wir hören, sind bisher leider gerade einige Lehrgänge sozialistischer Natur der Volkshochschule noch schwach belegt. Daher möchten wir die Genossen und Genossinnen heute nochmals gerade auf diese Lehrgänge mit Nachdruck hinweisen und ihnen den Besuch aus wärmster Empfehlung.

Tragen der Weltanschauung behandeln: Dr. Lewy (Lehrgang 3) und Dr. Marx (8). Schluß: Dr. Wagner spricht über moderne Erziehungsfragen: man sollte meinen, daß gerade in diesen Tagen erregter sozialistischer Auseinandersetzungen (weltliche Schule, Elternbeiträge usw.) dieser Lehrgang auf besonderes Interesse stoßen müßte. Vielen unserer Leser sind die Kursführungen des Kunsthistorikers Stephan als ausgezeichnete Darbietungen bekannt; Genosse Stephan hält auch in der Volkshochschule drei Lehrgänge (17, 18, 19) mit Lichtbildern. Regierungsrat Dr. Hamburger gibt (Lehrgang 45) eine Einführung in aktuelle sozialwissenschaftliche Begriffe, Dr. Lewy eine solche in die Grundfragen des Sozialismus und der modernen sozialistischen Literatur (Lehrgang 47 und 48). Dr. Marx behandelt (Lehrgang 49) eine grundlegende Schrift (Kulturlehre des Sozialismus) unseres Genossen und bisherigen Reichs-Justizministers Professor Radbruch. Gemeindeführer Stadtratsmitglied Benter hat Vorträge über Bodenreform angekündigt (50); gewiß werden viele eine tiefere Einsicht in dieses lebenswichtige Problem gewinnen wollen. Dem Lebenswert von Karl Marx widmet Dr. von Gumblow einen Lehrgang (51). — Weiter den genannten Lehrgängen finden sich noch so manche andere wichtigen und interessanten; wir verweisen z. B. noch auf die Lehrgänge in Rechtschreibung, Rechnen und dergleichen und empfehlen im übrigen unseren Lesern dringend, sich in der Volkshochschule, in der Arbeiterbibliothek (Gewerkschaftshaus), in Volkshochschule oder im Volkshochschulamt einen Unterrichtsplan der Volkshochschule zu besorgen und ihn gründlich zu studieren.

Der Unterricht in der Volkshochschule ist in ganz freien Formen gehalten und gerade auf die Bildung der wertvollen Bevölkerung zugeschnitten. Die Kosten sind außerordentlich gering, gemessen an allen Lebensbedürfnissen. Anmeldungen zu den Lehrgängen werden nur noch bis zum 22. Januar, werktäglich 8 bis 9 und 5 bis 8 Uhr, Sonntags 9 bis 12 Uhr, im Volkshochschulamt (Springergäßchen 5/9, 3. Stock) entgegengenommen. Wenn es ernst ist mit der Bildung und der Erfüllung unserer Arbeiterforderungen, der sollte sich bestimmt anmelden gehen!

Aus Schlesien.

Bezirksparteitag.

Wir berufen hiermit für Sonntag, den 4. Februar 1923, vormittags 9 Uhr, nach Breslau, Gewerkschaftshaus, Kleiner Saal, einen

Bezirksparteitag

der BSWD für den Agitationsbezirk Breslau (Mittelschlesien) ein.

Tagesordnung:

1. Organisation und Agitation. (Janotta).
- a) Massenbericht. (Abelt). b) Bericht der Parteiblätter. c) Bericht über die Frauenbewegung. (Jils). d) Bericht der Jugendbewegung. (Reinhold Zimmer).
2. Freie Aussprache.
3. Die politische Lage. (Lübe).
4. Die Verfassungsreform in Preußen. (Schölich).
5. Freie Aussprache.
6. Anträge und Allgemeines.

Für die Delegiertenwahl gelten die Bestimmungen des § 10 des Bezirksstatuts. Die Kreise sind bereits entsprechend benachrichtigt worden.

Gäste (Parteimitglieder) haben, soweit Platz vorhanden, Zutritt. Die roten Mandate gelten für Delegierte mit beschließender, die blauen Mandate für Delegierte mit beratender Stimme.

Mandate und Mitgliedsbücher nicht vergessen!

Der Bezirksvorstand.
S. Schölich, E. Janotta.

Konferenz der Ortsausschüsse des ADGB von Schlesien.
Sonntag, den 21. Januar, vormittags 10 Uhr, im Kleinen Saal des Gewerkschaftshauses. Tagesordnung:

1. Vortrag von Genossen Dr. Eintracht-Suttgart; 2. Bericht der Bezirksarbeitersekretäre a) Bezirk Breslau durch Genossen Peller, b) Bezirk Liegnitz durch Genossen Stelzinger; 3. Errichtung des Landessekretariats für die Provinz Schlesien und Ober-Schlesien; 4. Verschiedenes.

Einbruch in das Riesengebirgsvereins-Museum.

In der Nacht zum Montag ist in das Museum des N.-G.-B. in Hirschberg ein Einbruch verübt worden. Die Täter haben die Haupttür mit Dietrichen geöffnet und dann die Museumsräume nach Gold-, Silber- und Schmuckstücken durchsucht. Leider sind ihnen auch eine Anzahl Münzen, Ketten, Bräsen, Heringe, Fingerringe aus Gold, Silber und Kristallglas in die Hände gefallen. Ebenso fehlen drei silberne Uhren, von denen die eine, die Emaillemaueren auf der Rückseite hatte, besonders wertvoll war. Schon der materielle Wert der gestohlenen Gegenstände ist recht bedeutend, aber noch viel größer ist ihr Altertums- und Kunstwert, handelt es sich doch dabei teilweise um Stücke, die nicht mehr zu ersetzen sind. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Gräbig. Ein Leihweller Sarg für die Unbemittelten. Die hiesige Gemeinde hat einen Leihweller herstellen lassen, der zum erstenmal bei der Beerdigung einer Rentnerin fängerin benutzt wurde. Zwei Stunden nach der Beerdigung wurde der Sarg wieder aus der Gruft hervorgezogen. — Wir haben wirklich herrliche Zeiten, in die uns der „tapfere“ Führer des früheren Deutschlands geführt hat. Ein einziger Sarg für alle Unbemittelten der Gemeinde. Besser kann das Elend, in dem wir leben, nicht gekennzeichnet werden.

Stadttheater.

Tanzabend Mary Wigman.

Man wurde nicht recht warm. Mary Wigmans klassische Tanzkunst läßt selbst hochwertige künstlerische Leistungen nicht aus der Umfassung enger Dogmatik. Es ist keine Kunst nach Außen. Es ist wie ein innerliches Bräutchen mühsamer Mühen. Die Bewegungen scheinen nur schwer, aber sehr tief aus gebündelter Kraft zu fließen. Dabei verzichtet die Künstlerin auf kurzweilige, körperliche Schönheit, Mitunter scheinen die Formen beinahe verborgen, um alles Absehen von der gewöhnlichen Schönheit des Körpers zu vermeiden. Nicht immer zum Nutzen. Viel Wärme geht verloren. So hätte die Künstlerin in den „Tänzen nach orientalischen Motiven“ den christlichen Erstaunen, weil durch stehendes Gewand ihr wunderbarer Körper wie eine Zirkelstellung klassischer Schönheit wirkte. Es ist nicht, Tanz in edelster Form zu sehen und mitzuerleben. Mary Wigman hat aber den Tanz nie zur Ruhe gezwungen. Sie erwidert nicht recht.

Konzerte.

Orchesterkonzert Adam Spatz.

Adam Spatz bereichert die Gattung der modernen, reisenden Virtuosen um eine neuartige Spezies. Früher waren sich gelegentlich unternehmungslustige Konzertgesellschaften oder Konzertagenturen Dirigenten von Welt zu Gede. Seitentags erfährt das Bild des Musikmarktes eine Veränderung insofern, als der junge, forderliche, von Stadt zu Stadt mit einem persönlich zusammengestellten Programm reisende Talentschwinger das Verhältnis von Angebot und Nachfrage im Sinne des erkeren beeinflusst. Nun, Adam Spatz können zu lernen, bedeutet gewissermaßen einen erheblichen Gewinn, denn seine Art, mit dem Orchester zu verfahren, läßt einen geborenen und berufenen Orchesterführer erkennen. Seine Zeitspende ist außerordentlich klar und planmäßig, seine Willensüberzeugung lugend, seine musikalische Begabung und seine Gedächtniskraft in erstaunlichem Maße entwickelt. Sein künstlerisches Glaubensbekenntnis scheint, von einer historischen Persönlichkeitsformel abgesehen, der Moderne zu gehören. Schade nur, daß die im zweiten Orchesterkonzert gebotenen Werke eigentlich keine Neuheiten für Breslau waren. Nabels „Marsch-Idiole espagnole“, im Schatten von Debussy betrachtet, stellt doch einen beträchtlichen Abfall in der Qualität dar; sie ist zu sehr Neuenmusik, um nicht ihrer Hauptwirkung verlustig zu werden, denn sie jenes geheimnisvollen Stimmungsliebendes erreicht, dessen Eintreten zum großen Teil Zufallsache ist. Diesmal, in dem nicht zu zahlreich besuchten Konzertsaal, schien es zu fehlen. So kam die auf kontrastreiche Farbigkeit eingestellte Musik Nabels zu kurz. Einen leistungsfähigeren Stand hatte Adam Spatz mit der auf Naturlauten basierenden, in epischer Geläufigkeit sich ergebenden ersten Symphonie von Mahler. In einem Unfall von Selbstsicherheit hat Mahler ihr programmatische Tendenzen untergeschoben. Sie bedarf aber im Grunde keines Programms, um den ihr eigenen, echt Mahlerischen Wesenszüge einfließenden Inhalt zu verdeutlichen. Spatzs Interpretation hat etwas von der Art an sich, die an Bruno Walter denken läßt.

Unsere Baska.

Es wurden an der Berliner Börse gezahlt:

	18. 1.	17. 1.
für 1 amerikanischen Dollar	2267,43 RM	18154,50 DM
1 englisches Pfund	1667,32,50	8487,50
1 französischer Franc	1523,17	1236,90
1 holländischer Gulden	9077,25	7221,90
1 Schweizer Franken	4299,22	3421,42
100 österreichische Kronen	30,02	24,18
1 tschechische Krone	628,42	507,72
1 dänische Krone	4513,68	3561,62
1 polnische Mark	66,50	54,50

Denkt an das Parteiotopfer!

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Breslau.
Freitag, den 19. Januar, nachm. 5 1/2 Uhr,
im Kleinen Saal des Gewerkschaftshauses.

Bersammlung

der Kollegen in den Innungsbetrieben
der Tischlerzunft.

Stellungnahme zu der Lohndurchführung
in den Innungsbetrieben.

Alle Kollegen haben das Mitgliedsbuch zur
Kontrolle mitzubringen. Die Verwaltung.

Druckerei Volkswacht
Roberte, zweifelhafte und fälschliche
Nachahmung einer Druckerei
preiswert und bei kürzester Fristzeit

Breslau 2, Furtstraße 4/6.

Auffallend billig!

Kinderwagen,
Krippwagen,
Kinder-Meubel-
Bettstellen

Bett- und
Koffertwagen,
Kleiderkörbe

Kinderwagenhaus
Friedrich-Wilhelmstraße 17.

Wir empfehlen:
Vorwärts-Almanach
1923

Rest-Auflage 60.— Mk.
Nur solange Vorrat!

Volkswacht - Buchhandl.,
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Herren- Anzüge Raglan

Oskar Behmel
Nennmarkt 45.

Bitte bei allen Ein-
käufen für die
die Inserenten unserer
Zeitung zu berücksichtigen

Breslau 17, 1. Etage

Wir empfehlen:
Vorwärts-Almanach
1923

Rest-Auflage 60.— Mk.
Nur solange Vorrat!

Volkswacht - Buchhandl.,
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Parteiliebe

Parteiliebe
kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die

Volkswacht

Kaufe

Weltmarktpreise
für Altmetalle
Kupfer, Zinn, Messing,
Zink, Blei, Aluminium,
Zinn und Eisen gelb

Weltmarktpreise
für Altmetalle
Kupfer, Zinn, Messing,
Zink, Blei, Aluminium,
Zinn und Eisen gelb

Weltmarktpreise
für Altmetalle
Kupfer, Zinn, Messing,
Zink, Blei, Aluminium,
Zinn und Eisen gelb

Achtung! Altmetalle

Kupfer 1600
Messing 1000
Zinn 800
Zink 600
Blei 500

W. Kempe, Gabelstr. 15,
an der Seidenstraße.

Wohnungen

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen

Selbsttätige

d. h. sauerstoffhaltige
Seifenpulver zerstören
die Wäsche. Nehmen
Sie daher nur
sauerstoffreies
Seifenpulver

Schneekönig.

Arbeitsmarkt

Geübte Stepperinnen

S. Schuler & Co., Sühnhilf
Landberg (Wartbe).

S. Schuler & Co., Sühnhilf
Landberg (Wartbe).

Familien-Anzeigen

Am 17. Januar, mittags 12 Uhr, starb nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, die Mutter meines 1/2-jährigen Töchterchens, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Enkelin

Frau Martha Bogasch
geb. Guckel
im blühenden Alter von 25 1/2 Jahren.
Dies zeigt schmerzhaft an 1812

Der trauernde Gatte nebst Töchterchen Erna.
Beerdigung: Sonnabend, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Laurentiusfriedhofes in Scheitnig, Auenstraße.
Trauerhaus: Gellhornstraße 41.

Am 17. Januar verstarb nach 14tägiger Krankheit die Ehefrau unseres Mitgliedes

Theodor Bogasch
Martha Bogasch
geb. Guckel
im Alter von 25 Jahren.
Ein dauerndes Andenken werden ihr bewahren

Die Mitglieder der Begräbnis-Zuschußkassa „Archimedes“.
Beerdigung: Sonnabend, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Laurentiusfriedhofes in Scheitnig. 1813

Mittwoch früh 4 1/2 Uhr verstarb unser Arbeitskollege, der Kesselschmied

Alfred Kühn.
Ein dauerndes Andenken bewahren ihm
Die Kollegen der Kesselschmiede des Werkstättenamtes II Breslau-Oderort
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, Oswitzer Friedhof, Halle II. 7136

Am 17. Januar verstarb unser Verbandskollege, der Kesselschmied

Alfred Kühn
vom Werkstättenamt II im Alter von 30 Jahren und 3 Monaten.
Ein dauerndes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle II des Oswitzer Friedhofes.

Mittwoch früh 4 1/2 Uhr verstarb unser wertveres Vereinsmitglied

Alfred Kühn
im Alter von 30 Jahren und 3 Monaten.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder des Jubiläumvereines des Werkstättenamtes II, Breslau-Oderort.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, Oswitzer Friedhof, Halle II. 7135

Am Dienstag, den 16. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Metallarbeiter

Richard Schepe
im Alter von 18 1/2 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung am Sonnabend, den 20. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause in Klein Mochbern.

Am 16. Januar verstarb unser Verbandskollege, der Arbeiter von Gasanstalt „Ost“

Heinrich Stewig
im Alter von 52 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm 7132
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr, von St. Salvator.

Am 17. Januar verstarb unser Mitglied, die Genossin

Frau Marie Hauke
geb. Ritter
im Alter von 45 Jahren. 7139
Ehre ihrem Andenken!
Die Mitgl. der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei
Beerdigung: Sonnabend nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Friedhofes in Cosel. Trauerhaus: Andersenstr. 6/8. Distrikt 11.

PALAST Albertini
in dem Sensationsdrama

Katastrophe im Schlafwagen.
in **Höhle des Todes.** 3 Akte. Da- zu
gestohlene Millionenrezept.
Großer Abenteuerroman. 6 Akte. 1703

Stadttheater.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Gastspiel **Max Roth**
Othello.
Sonnabend nachm. 8 Uhr:
Schneewittchen
bei den sieben Zwergen.
Abends 7 1/2 Uhr:
Oberon.
Sonntag nachmittags 3 Uhr:
2. Gastspiel **Max Roth**
Rigoletto.
Abends 7 1/2 Uhr:
Der fliegende Holländer.
Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2543
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel **Ell Leux**
Madame Pompadour.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Gardsfürstin.

Vauburg
Wiktoria-Theater
Nur noch
12
Tage
Bender-Revue

Zeitgarten
Inh. Maslakowski
Abendliche 7 1/2
der große Erfolg!
Auf vielseitigen Wunsch
verlängertes Gastspiel
Dir. Koybaer: **Das**
Breslauer Sirenenstück
? ? ?
Vorverkauf: Barasch.

Dominikaner!!
Täglich 7 1/2 Uhr Täglich
Lobarsianas und Herimanns
mit neuem Fam.-Programm!

Circus Busch
Tel. 7 1/2 Uhr, Sige. a. 3 Uhr.
Route Freitag!
Waha-Abend
Mexikaner Sacy
gegen die
Zweifler!
Bringen Sie selbst
Schloßsaage mit
Ein interessanter Abend
für jeden Sportfreund.
Außerdem
neue Sensationen:
Detektivhund!
Ukrainer!
Afra verlängert,
Schlange der Durga!
Vorverkauf Barasch
und Circuskasse.

**Grad- u. Rod-
Anzüge**
H. Mohaupt
Karlstraße 1, L. Tel. 9. 1901
früher: Albrechtstraße.

Spielhaus
Junkernstraße 30

Ein beispielloser Erfolg
7117 In Berlin — 1. Woche
In Breslau — 2. Woche
täglich ausverkauft

Monna Vanna
Paul Wegener, Albert Steinhilber, Olaf Fjörd,
Lee Parry, Lyda Salmonova.
Wochentags 6 1/2, 8 1/2, 8 1/2 Uhr. Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

TRIN
Fürsten-
straße 32
Theater des Nordens
Wochenlang stürmten Tausende
in Berlin, Hamburg, München, Leipzig, Dresden
die Theaterkassen, und scharfweise
mussten sie, weil ausverkauft, umkehren.
Freitag bis Montag: **Erstaufführung**
des original nach Pariser Motiven aufgenommenen
größten Sittenfilms:
„Frou-Frou“
aus der Terra-Produktion mit
Wilhelm Diegelmann, Robert Scholz,
Herta Ruß, Margarete Schön. 5 Akte.
Ferner: 1707
Der amerikanische Abenteuer-Sensations-Film
der neuen Produktion:
Die Stadt des Grauens
oder: **Das Rätsel von San Francisco**
mit Lou Chaney.
Fatty im wilden Westen.
Wochentags: Einlaß 4 1/2 Uhr.
Sonntags: Einlaß 3 1/2 Uhr.
Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.
Sonntag: **Kinder-Vorstellung.**
Einlaß 2 Uhr.

Warum in Breslau die * Die e
geschlossen wurde**
beleuchtet grell das Sittenbild
Einer Mutter Sünde
Ferner:
Ein erotisches sensationelles Sittenbild 7126

Die Faust des Schicksals
In den Hauptrollen:
Grete Reinwald u. Anita Berber

Die Blondine
aus der
Orient-Bar

2
Sitten-
Schlager

Alf
Schweidnitz Str. 37

Eintrittspreise: 200, 250, 300, 350 u. 400 Mk.

DK 2 Erstaufführungen
Bayerische Film-Ges.
Beginn 8 Uhr.
Die Wild-West-Bestie
6 Akte. Original-Amerikaner 6 Akte.
Dazu: **Blut der Wüste.**

Stunden der Liebe
oder: **Auge um Auge.** — 7 Akte.
Sonnabend 8 Uhr: **Ringkämpf**
Pietro-Schoiz gegen **Bambula**
Naber gegen **Lonzig**
Brückner gegen **Stoisick**

OK
Freitag bis Montag:
Lya Mara
in ihrem besten Film Deutz-Produktion 22 23.
Napoleons Tochter
mit Ludwig Hartau, Ernst Hofmann,
Ch. W. Keyser, Heinrich Peer,
Albert Patry. 6 Akte.
Ferner: Der große Auslands-Abenteuer-Film!
Der dicke Billy
Im Beiprogramm: **Der dicke Billy** hummelt
Wochent. Einlaß 3 1/2, Sonntags 2 1/2. Letzte Vorstellung 9 Uhr.

Rosengarten (Morgenau)
Inh. B. Hopf. Tel. Ring 1813.
Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz
Den Vereinen meine Säle gratis.

Verkauf
solange
Vorrat!
Nicht an
Wieder-
verkäufer!

Plessow
G.m.b.H.
Schmiedeb
Waldschmied

Bestichtigen
Sie unser
Schaufenster
Schmiede-
brücke
Ecke
Messergasse

Freitag — Sonnabend

Billige Herren-Konfektion

Herren-Schlüpfer 1a verarbeitet	19 500
Herren-Raglans prima Stoffe	26 000
Herren-Schlüpfer Ersatz für Maß	29 500
Herren-Paletots prima schwarz Estimo	32 000
Herren-Anzüge solide Stoffe	22 000
Herren-Anzüge 1a Verarbeitung	29 500
Burschen-Ulster flott verarbeitet	18 750
Jünglings-Schlüpfer moderne Stoffe	14 900
Knaben-Mäntel 1a Qualitäten	6 500
Winter-Joppen mit warmem Futter	17 500
Knaben-Anzüge für 3 bis 10 Jahre	9 500
Manchester-Anzüge für Knaben, prima Qualität, für 9 bis 12 Jahre	17 500

Männer- Arbeits-hosen 1a Zwirnqualität	Breeches- Hosen Zwirn-Kord	Breeches- Hosen 1a Reitkord,	Hosen zum Cutaway gestreift	Herren- Westen aus 1a Stoffen,
5500.-	8500.-	19500.-	9500.-	3900.-

Warburg-Lichtspiele
Gräbchenstraße 84a 7138

Nur bis Montag
der gewaltige Abenteuerfilm:
Der Feuerturm v. Lafayette
Baza: **Gespenster, die ihn nicht verlassen**
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Große Kindervorstellung.

Jupiter
Lichtspiele
Westendstraße 74
Unwiderfürlich
Nur 4 Tage!
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung des großen
Sing-Filmes
Hanneles Himmelfahrt
von Gerhart Hauptmann. Regie: Urban Gad.
Dames-Chor. Leitung: Organski Erbe.
Jugendliche haben zu allen Vorstellungen Zutritt
und in den täglichen Nachmittags-Vorstellungen
3 Uhr: **Erniedigte Preise.** 7130

MK
Die
langersehnte
Sensation!
4 Teile

Sensations-
Abenteuer-
Film
**Das
gelbe Dreieck**

1. Teil: **Verbrechergesellschaft gelbes Dreieck**
2. Teil: **Die Wasser sprechen**
Im Beiprogramm:
Kinderspeisung
der amerik.
Auslandshilfe
Fesselnde Momente
amerikanischer Hilfe
für unsere Kinder

Der große Raubtier-
Sensationsfilm
Die Tigerin
Ein Vagabunden-
schicksal mit
Carl de Vogt
Margit Barnay

„Der wahre Jakob“ Seite
50 Fort.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 19. Januar.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Parteifunktionäre

folgender Weisungen haben Versammlungen:
Jüngere Stadt, heute abend 7 1/2 Uhr, bei Briefener, Altkücherstraße 37.

Überior, heute abend 8 Uhr, bei Thomas, Kleischaustr. 18.
Abend, den 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in der Wohnung des Abteilungsleiters, Genossen Klose, Bärenstraße 14, 1. Etage.

Abteilungsleiter! Handzettel zur Bes.-Versammlung sofort abholen. Auch für die Betriebsvertreterausleute sind noch eine Anzahl zur sofortigen Abholung im Parteisekretariat vorrätig.

Abteilung Streblener Tor (Distrikte 30, 37 und 40), Sonnabend, den 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr, bei Perche, Hubenstraße Nr. 95, wichtige Funktionärsitzung. Ordner und Jugendleitung des Heim 11 müssen daran teilnehmen.

Abteilung Sandtor, Sonnabend, den 20. Januar, 8 Uhr, wichtige Funktionärsitzung bei Freyer, Michaelisstraße 3.

Abteilung Gärten, Parteifunktionärsammlung, Sonnabend, den 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr, bei Langner, Gottschall, Ede Augustastr. Sehr wichtige Tagesordnung.

Abteilung Dönaner Tor (Distrikte 26, 27, 28 und 29) Sonnabend, den 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr, bei Görlich, Löschstraße 13. Sitzung sämtlicher Parteifunktionäre. Erscheinen jedes einzelnen ist Pflicht.
Distrikt 15. Außerordentliche Distriktsversammlung morgen Sonnabend, den 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr, bei Eichauer, Feingasse 46.

Die Helfer bei den Kinderveranstaltungen haben morgen nachmittags pünktlich 1/2 6 Uhr Gruppenproben im Gewerkschaftshaus.

Herrlichen Dank

Allen, die durch Spenden geholfen haben, unseren Arbeitslosen, Witwen und Waisen eine recht reichliche Weihnachtserleichterung zu bereiten.

Die Leitung des Distrikts 26 (Dönaner Tor) der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei.

Stadtverordnetenversammlung.

Zurück gab vor Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung folgende

Erklärung gegen die Befehle des Ruhegebietes

ab, die die Versammlung stehend hörte:
Ehe wir uns heut der Erledigung unserer kommunalen Aufgaben zuwenden, bitte ich Sie, Ihre Gedanken und Räte nach dem Wesen unseres deutschen Vaterlandes zu richten, wo tausende deutscher Volksgenossen gegenwärtig unter schwerster Not und Bedrückung zu leiden haben. Gegen alles Recht, ja sogar im Widerspruch mit den Bestimmungen des Vertrages von Versailles, der uns doch kaum noch irgend welche Rechte belassen hat, sind starke feindliche Truppenmassen in kriegsmäßiger Ausdehnung mit Panzerwagen und Maschinengewehren in friedliche unbefestigte Städte und Dörfer eingezogen unter dem heuchlerischen Vorwand, daß es sich hierbei nicht um eine kriegerische Handlung, sondern um die Verwirklichung angeblicher Rechte und um die Zurückweisung angeblicher Rechtsverletzungen handle. In rücksichtslosester Weise sind nicht nur öffentliche Gebäude, sondern fast sämtliche Schulen jener Gebiete besetzt und es ist dadurch den Kindern der Schulunterricht geraubt worden. Wohnungs- und Nahrungsmittelnot greifen in erschreckender Weise um sich. Waffenlos sind wir in Feindschaft und wehrlos sind wir seiner Uebermacht preisgegeben. Deswegen hat in diesen Tagen das deutsche Volk in allen Teilen des Reiches mit erhebenden und inhaltsreichen Worten gegen diese Vergeßlichkeit entrüstet Verwahrung eingeleitet. Wenn ich Sie nun bitte, als Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Breslau in diesen Enttäuschungszeiten mit einzustimmen, so geschieht es, weil es die Pflicht aller deutschen Männer und Frauen sein dürfte, überall da, wo sie sich zu gemeinsamen Zwecken und gemeinsamen Arbeit vereinigen, immer wieder flammenden Protest gegen diese Gewalt, die ihren Volksgenossen angetan wird, zu erheben, um dadurch das Gewissen der anderen Völker zu wecken, die in der Lage sind, dem übermächtigen Feinde in die Hand zu fallen und ihn an der Fortsetzung seines gewalttätigen Unternehmens zu hindern. Nur auf diesem Wege kann unsere Hoffnung erfüllt werden, daß recht bald für unser geliebtes Vaterland die Morgenröte der Gerechtigkeit und der Sonntag der Befreiung hereinbricht.

Nach rascher Erledigung einer Reihe kleinerer Vorlagen gab es eine sehr ausgiebige Aussprache bei dem Antrage des Magistrats, von den Abnehmern von Strom, Gas und Wasser nach folgenden Grundzügen einen

Kostenbeitrag für die Betriebswerte

zu erheben. Für Stromentnahme bei einem Anschlußwert bis 10 Kilowatt 2000 Mark, bis 9,5 Kilowatt 5000 Mark, bis 2,0 Kilowatt 10000 Mark, bis 5,0 Kilowatt 15000 Mark, bis 16,0 Kilowatt 25000 Mark, bis 20,0 Kilowatt 40000 Mark und für die weitere 10 Kilowatt 20000 Mark. Bei Vorliegen von Betriebszwecken bleiben Sonderabmachungen vorbehalten. Die Gasentnahme mit einem Jahresverbrauch von 300 und weniger Kubikmeter bleiben frei. Alle weiteren Gasentnehmer werden mit 10 Prozent des letzten Jahresverbrauches unter Zugrundelegung eines Gaspreises von 110 Mark je Kubikmeter herangezogen. Die Wasserentnahme in den Wohnhäusern bleibt frei. Für Entnahme von Wasser für industrielle Zwecke werden, sofern der letzte Jahresverbrauch 1500 Kubikmeter übersteigt, 10 Prozent des letzten Jahresverbrauches mit einem Wasserpreise von 100 Mark je Kubikmeter herangezogen. Die Beiträge werden mit 5 Prozent verzinst und bei Aufgabe des Anschlusses nebst den aufgelaufenen Zinsen zurückgezahlt. Von der Zahlung des Betriebswertbeitrages sind ferner noch die Müllgasentnehmer befreit, sowie diejenigen Entnehmer, welche in der Fürsorge des Wohlfahrtsamtes sich befinden oder von der Wohnungsbaubehörde befreit sind. Darüber hinaus kann in einzelnen Sonderfällen noch Befreiung auf Antrag gewährt werden, der im Büro XX, Dönaner Tor 21, zu stellen ist. Auf besonderen Antrag kann Zahlung in Teilbeträgen bis höchstens 30. Juni 1923 gewährt werden. Nach Abschluß dieses Vertrages soll der Abbau der bisherigen Sicherheit ins Auge gefaßt werden. Ein Ersatz der Zahlungen durch Bürgschaftsicherheit, Wechsel und dergleichen ist nicht zulässig. Die Zahlung hat vielmehr bar oder durch Ueberweisung zu erfolgen. Bei Nichtzahlung des Vorlaufes binnen 10 Tagen nach Auforderung erfolgt Einstellung der Lieferung.
Stadt. Wolf (Dem.) befürwortete die Vorlage, da sie zur Beschaffung von Mitteln unbedingt notwendig sei. Ihre Durchführung soll für die Elektrizitätswerte etwa 225 Millionen, für die Gaswerte etwa 250 Millionen und für die Wasserwerte etwa 1 Millionen einbringen. Dr. Herzfeld gab für das Zentrum die Erklärung ab, daß seine Fraktion die Vorlage ohne Ausbesserung nicht zustimmen könne. Er könne nicht verstehen,

daß solche schwerwiegende Vorlagen so pfläglich eingebracht würden, daß eine eingehende Durchberatung unmöglich sei. Stadt. Thum (Dichtl.) lehnte die Vorlage überhaupt ab. Oberbürgermeister Dr. Wagner stellte der Versammlung die Frage, um deren Entscheidung es bei dieser Vorlage gehe, ob sie wünsche, daß die städtischen Betriebswerte fortgeführt werden können oder eines Tages zum Stillstand kommen? Die Werke seien wohl für die nächsten Wochen einigermaßen mit Kohle eingedeckt, aber die Bürgererschaft werde sich darüber klar sein müssen, daß die Stadt angesichts der Lage im Westen mit allem Nachdruck dahin streben müsse, so viel Kohlen an sich zu ziehen, wie viel sie bekommen kann. Wir glauben, daß die Bürgererschaft sich für das Interesse hat, uns das Geld zur Verfügung zu stellen, damit wir so schnell wie möglich Kohlen beschaffen können. Die Stadthauptkasse sei am Ende ihrer Kräfte.
Die Magistratsvertreter Stadtrat Wirth, Stadtrat Töbler, Dr. Salomon lehnten sich ebenfalls für die Vorlage ein, während von einer Reihe von Rednern aus der Versammlung Bedenken, namentlich technischer Hinsicht, erhoben wurden.
Herr Dr. Wujakowski, deutschnational, leistete sich einen unangebrachten Ausfall gegen die kommunalisierten Betriebe an sich, die nach seiner Meinung ihre Kunden terrorisieren. Ihm entgegenzte Stadt. Gen. Frey, daß man wohl eher bei Privatbetrieben von Terror sprechen könne, denn diese handeln nicht nur nach dem Grundsatz: Erst das Geld, dann die Ware, sondern das Geld wird nach dem Dollar bemessen und namentlich die Landwirtschaft sei darin besonders stark. Im übrigen trat er für die Vorlage ein, die nach weiterer Diskussion und einem endlich eingebrachten Schlussantrage angenommen wurde (gegen Zentrum und Deutschnationale).

Wirken konnte. Bei der Beratung über die Schulfragen wurde Frau Hedmann als Obmann gewählt, der die Aufgabe zufiel, den Spruch der Geschworenen zu verlesen.
Zur Verhandlung war eine Urkundenfälschung gekommen, die der Mauerpolier Franz Wallaschek aus Zaitzbor begangen haben soll. Die Straftat reicht bis in das Jahr 1917 zurück. Die Anklage legt ihm zur Last, einen Militärfahrzeug ein gefälscht zu haben. Er war auf dem westlichen Kriegshauptplatz. Er hatte Schnaps nach Frau und Kindern bekommen. Da wurde er in Breslau mit einem gefälschten Militärfahrzeug angehalten. Er sagt, den habe nicht er, sondern ein Vertreter gefälscht, der dafür Schnaps bekommen. Die Geschworenen verurteilten alle Schuldfragen, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

1 Kubikmeter Gas 191 Mark.

Der Magistrat teilt mit: Der Gaspreis wird vom 12. Januar 1923 ab auf 191 Mark je Kubikmeter festgesetzt. Müllgaswertmarken sind vom 19. Januar 1923 ab nur noch zum Preis von 191 Mark zu haben.

Die Sozialistische Arbeiterjugend Breslaus hat ihre Hauptversammlung am 21. Januar, vormittags 10 Uhr, in der Aula der Victoriahause, Blücherstraße 9. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich zu erscheinen. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen. Ohne Buch kein Zutritt.

Am Liebigtheater gelangt am Sonntag abend der von der Sekkellerei Wagner, Schloss Saarlouis, gekiffete Ehrenpreis für die Dichterschicht Förster-Steinich zur Entscheidung.

Erweiterung der Bekleidungsindustrie bei Petersdorf. Die Firma Rudolf Petersdorf hat ihren Fabrikationsbereich dadurch erweitert, daß sie außer Herren- und Bekleidungsindustrie nun auch die Fabrikation von Damenkonfektion und Wäsche übernommen hat. Zu diesem Zwecke ist die Petersdorffsche Bekleidungsindustrie G. m. b. H. gegründet worden. Das Einlagekapital beträgt vorläufig 10 Millionen Mark. Das neue Unternehmen soll hauptsächlich die eigenen Geschäfte der Firma verlagern, es trägt sich aber mit der Ablichtung sich mit ähnlichen großen Unternehmungen zu verbinden.

Beim Hädtischen Mietseinerungsamt liefen im Monat Dezember v. Js. 950 neue Anträge ein, und zwar 265 ausgehend von Mietern, 521 von Vermietern, 164 von Amtswegen. Erledigt wurden 609 Fälle, darunter 55 durch Vergleich, 22 durch Zurücknahme des Antrages, 502 auf andere Weise. Von den erledigten Anträgen fallen 269 unter die Mieterschutzverordnung vom 23. September 1918 und 189 unter das Reichsmietengesetz vom 1. Juli 1922, während 3 weitere Fälle die Ueberleitung aus der Höchstmietersverordnung zum Reichsmietengesetz, 28 die Genehmigung zur Zwangsvollstreckung, 30 die Befreiung eines Zwangsmietvertrages und 30 verschiedene Beschwerden betrafen. Ferner wurde in 6540 Fällen mündliche Auskunft im Büro erteilt.

Das Südpark-Gashaus ist in der Nacht zum 15. d. Mts. von Metalldieben heimlich durchdrungen worden. Von der städtischen Kassa sind 5 1/2 Meter Abflußrohr und ein Stück Dachrinne aus Zink entwendet worden.

Ausgeraubtes Schuhgeschäft. In ein Schuhgeschäft in der Moltkestraße ist in der Nacht zum 7. eingebrochen worden, und die Diebe haben daraus Waren für über 350 000 Mark geraubt, nämlich: 23 Paar Kameelhaar-Schulenschuhe mit offener Naht, 14 Paar gleiche mit verdeckter Naht, 36 Paar Damen-Verder-Hauschuhe, 18 Paar Damen-Rindbox-Spangenschuhe und 12 Paar Frauen-Rindleder-Sandalen. Meldungen erbeten nach Zimmer 59 des Polizeipräsidiums.

100 000 Mark Belohnung! Aus dem Geschäft Nikolaiter, 49/50 sind in der Nacht zum 16. mittelst Einbruchs entwendet worden: 5 Dukend weiße Einfaßhemden mit bunten Einfäßen, Größe 4, 5, 6; 3 Dukend Normalhemden, Größe 5, 6; 7 Dukend Normalhosen, Größe 5, 6; 10 Kilogramm Winterwolle, braun, schwarz und tannelfarbig. Auf die Wiederherbeibringung ist vom Geschäftsbüro obige Belohnung ausgesetzt. Meldungen sind zu richten nach Zimmer 59 des Polizeipräsidiums.

Um 1000 Flaschen Malzextrakt für 1 Million betrogen. Die hiesige Kriminalpolizei nahm dieser Tage auf Ersuchen der Berliner Kriminalpolizei 2 Handlungsgehilfen fest, die dringend verdächtig sind, 1000 Flaschen Malzextrakt betrügerisch erworben zu haben.

Ein Breslauer Lehrling mit einer Million durchgegangen. Der Kaufmannslehrling Walter Schilke, 1906 geboren, wurde am 3. Januar mit der Geldsumme von 1 044 000 Mark zur Flucht geschickt, ist aber mit dem Gelde flüchtig geworden. Angaben über den Aufenthalt des Flüchtlings erbittet das Polizeipräsidium, unter Zusage der Geheimhaltung der Angelegenheit, nach Zimmer 49. Sehr hohe Belohnung wird zugesichert, falls das Geld noch vorgefunden wird.

Den eigenen Meister beistehen haben ein Schlosser und ein Schlosserlehrling, die vorgefunden deshalb festgenommen wurden. Sie haben aus der Werkstatt des Meisters auf der Neudorfstraße einen Hoch-Wagen entwendet.

Feinschmied unter den Eindringern sind es gewesen, die in der Nacht zum 14. Januar einen Keller Wallstraße 5 erbrachen und sich 22 Flaschen Rot- und Süßwein, Johann 100 Eier und schließlich auch Brennholz holten, vermutlich zur Bereitung eines Pfannkuchens.

Bereinstalender.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Breslau, Freitag, den 19. Januar, nachmittags 5 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses Versammlung. Alle Kollegen haben das Mitgliedsbuch zur Kontrolle mitzubringen.

Die Verwaltung. Metallarbeiter-Verband, Inskaltatere und Kohleger, Sonnabend, den 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in der Strohziele des Gewerkschaftshauses Vertrauensmänneritzung.

Sitzung H.-J. Seime V, VI und VIII. Heute, den 19. Januar, in der Turnhalle Andersenstraße, Bezirksmitgliederversammlung. Tagesordnung: Neuwahl. Der Bezirksobmann.

Sitzung Angler! Sonntag, den 21. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr, Zimmer 7/8, im Gewerkschaftshaus Vortrag des Genossen Effen über: Fischerei-Gesetz. J. A.: Der Vorward.

Freie Turnerstaffel Breslau. Die für Sonntag angelegte Funktionärsversammlung kann Umstände halber nicht stattfinden. Die Generalversammlung findet am 28. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Wasserstand

vom 19. Januar 1923

Table with 2 columns: Station and Water Level. Rows include Ratibor, Krapitz, Kofel, Brigg (Maitten), Keilmündung (Ober-Regel), Keilmündung (Unter-Regel), Breslau (Ober-Regel) and Breslau (Unter-Regel) with corresponding water levels.

Dollar 21000!

Es ist erreicht! Die Markentwertung hat einen nie für möglich gehaltenen Höhepunkt erreicht! Die Lage Deutschlands ist verzweifelt und scheint zur Katastrophe zu drängen. Schwere Kämpfe, besonders für die Arbeiterschaft, stehen unmittelbar bevor. Ist

die Arbeiterschaft gerüstet

für diese Kämpfe? Eine bürgerliche Regierung ist am Werk, Deutschlands Lage und damit die der arbeitenden Masse wird von Tag zu Tag verhängnisvoller. Wo ist Rettung? Eindringlicher und mahrender als je lönt heute der Ruf:

Steht fest zu Partei und Gewerkschaft!

Lebt und haltet in diesen für Jeden entscheidenden Tagen eure Arbeiterpresse:

Die „Volkswacht.“

Ein weiterer Dringlichkeitsantrag, gemäß der fortgeschrittenen Steigerung der Einkommensgrenzen bei den Gasrentnern hinaufzuziehen, wurde an den Ausschuß II verwiesen.

Ein dritter Dringlichkeitsantrag forderte die Bewilligung weiterer Zuschläge für Gas, Wasser und Elektrizität, da in infolge der fortschreitenden Teuerung die Löhne und Gehälter weiter gestiegen sind. Es sind 185,1 Million Mehrausgaben zu decken.

Der Magistrat verlangt beim Gas einen Zuschlag von 12 Mark für einen Kubikmeter, bei der Elektrizität zur Beleuchtung einen Zuschlag von 24 Mark für die Kilowattstunde, zur Arbeitsübertragung nach Tarif I (außerhalb der Sperrstunden) einen gleichen Zuschlag, nach Tarif II (außerhalb der Sperrstunden) einen Zuschlag von 16 Mark für die Kilowattstunde zu erheben. Insgesamt werden durch die Erhöhungen der Beamten- u. w. Besoldungen sowie der Arbeiterlöhne und der Rentenerzeugnisse vom 1. Januar 1923 ab 828,9 Millionen Mark notwendig, wovon das Reich 416,4 Millionen Mark erstattet und 227,4 Millionen auf die Betriebswerte entfallen, die durch die Wirkung der Kohlenkaufel aufgebracht werden.

Stadt. Genosse Datz beantragte Genehmigung, brachte aber gleichzeitig einen Antrag ein, den Magistrat zu ersuchen, künftig andere Geld- und Steuerquellen herauszuschöpfen. Der Rämmerer Matthes erklärte, daß eine solche Vorlage bereits seit November schwebt, aber mit Rücksicht auf das erwartete Finanzausgleichsjahr zurückgestellt worden sei. Der Magistrat werde sich aber bereits in der kommenden Woche wieder mit ihr beschäftigen.

Der Vorlage und dem Antrage des Genossen Datz wird zugestimmt. Angenommen wurden u. a. ferner folgende Vorlagen: Anstellung eines Vertrauensrates der Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene; Mehrausgaben für Umbau des Hauses der Scheune und des Jangviehhalles in Lujine; Mehrlöhne für den Anstrich der unteren Teile der Kojenthafer Brücke; Erhöhung der Schulgelde an den Fachschulen; Erhöhung der Leib- und Besorgebühren an den Volkshäusern und Leseschulen; Erhöhung der Vergütung der Sprachauschüßvorsitzenden des Städtischen Einigungsamtes vom 1. November 1922 ab von 400 Mark auf 600 Mark, die der Beisitzer von 120 auf 180 Mark für jede Sitzung und Neuregelung der Vergütung vom 1. Dezember 1922 ab in der Weise, daß zu dem Grundbetrage von 600 bzw. 180 Mark fortlaufend ein prozentualer Teuerungszuschlag tritt in Höhe der Hälfte des jeweils von Reihe den Beamten zum Grundgehalt und Ortszuschlag festgesetzten Teuerungszuschlages; Gewährung einer Beihilfe von 300000 Mark an die Pöhrmannsche Schule; Verringerung der Vermögenssteuerordnung; Erhöhung der Gehälter für die Verwaltung des Marktwesens; Verstärkungen von Haushaltsplänen; Gewährung von Zuschüssen zur Ausführung von Erdarbeiten in der Kleinriedlung Köpeltow und Bereitstellung weiterer Mittel für die Errichtung von Wasserkraftwerken bei Janowitz und Koppen. Von dem Abschluß des Stadthausbaues für 1921 wurde Kenntnis genommen.
Schluß der Sitzung kurz nach 8 Uhr.

Die weibliche Geschworene als Obmann.

Bei Bildung der Geschworenenbank am Donnerstag wurden fast alle Geschworenen aus der Urne gezogen, da sowohl der Staatsanwalt, als auch der Verteidiger des Angeklagten nach ihrem Ablehnungsrechte in vollem Umfange Gebrauch machten. So war u. a. auch Frau Rosenthal vom Staatsanwalt abgelehnt worden. Nachdem das Ablehnungsrecht sowohl des Staatsanwalts als auch des Verteidigers erschöpft war, wurde Frau Hedmann aus der Urne gezogen, die nun unter den Geschworenen mit-

Breslauer Industrie und Großhandelsfirmen

Bielschowsky-Weigert-Werke

Aktien-Gesellschaft

Getreidemühlen — Nahrungsmittelwerk — Ölkuchenschmühle

Große Mühle, Oels I. Schl.



Sophien-Mühle, Breslau

Direktion und Kaufmännische Abteilung
Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 73

Telegr.-Adr.: „Bewe“

Fernsprecher: Ring 8867-68

Reserviert

Hydrometer A.-G.

Siebenhufener Straße 57/63

Wassermesser für alle Zwecke von 7-1000 mm l. W.

F. W. Rosenbaum

Breslau 24

Gräbschener Straße 281

Fabrik für Wagen- und Karosseriebau

Auto-Reparaturen

Sämtliche

schnellstens

Motorsport Nekolla

Michaelisstraße 20/25 · Telefon Ring 11551

Reserviert

Druckfachen

Bei Vergebung von
berühmten Industrie und Handel,
Kommunal- u. Staatsbehörden, Partei-
vereine, Gewerkschaften, Krankenkassen,
Arbeiter-Sport- und Vergnügungs-
Vereine die Buchdruckerei der

Volkswacht

Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6
Gute Arbeit! Mäßige Preise!

Automobilien und Zubehör

Gelegenheitskäufe
in neuen und gebrauchten

Autohaus Hellmut Klaas

Höfchenstraße 1 · Tel.: Ring 4613

Handels- und Gewerbebank Breslau

Gegründet 1859

E. G. m. b. H. (vorm. Vorschuß-Verein)

Mitgliederrzahl 3700

Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spar- und Depositengeldern von jedermann

Versicherung zu günstigsten Bedingungen

Stahlkammer und Schrankfächer

A. M. Perle · Breslau

Striegauer Straße 3

Sack-Großhandlung
und Verleihgeschäft

Telephon: Ring 5590/91, 2259

Gotthold John

Automobile / Servierung / Zubehör

Teichstraße 21 · Tel. Ring 467

Lager: Ende Lohstraße 120

Karosserie Herrmann

BRESLAU

Gabitzstraße 44 · Tel.: Ring 9131

Ludwig Kralik

Wagen- und Karosseriebau

Tel. Ring 1904 · Breslau · Taunzienpl. 7

Reparaturwerkstatt — Reifenpresse

W. Kempe, Gabitzstraße 15

Wagen- und Automobilbeschläge

Stellmacherhölzer — Werkzeuge

Schreibmaschinen, Typen-Flachdrucker, Rechen-

maschinen, Büromaschinen erstklassigster Systeme

Ostdeutscher Büromaschinen-Vertrieb

Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Photo-Artikel

für Wissenschaft, Technik, Sport

Fischer & Comp.

Breslau I, Taschenstraße 25

Paul Kaschig

Gräbschener Straße 71a

Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Beleuchtungskörper, Motoren.

Telephon Ring 7242

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

empfehlen sich zum Einkauf von gut gepflegten

Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Masterschutz

H

Ohne Gewähr

Ankunft der Züge Breslau-Hbf.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D. = Durchgangswagen.
W = Werktag; S = Sonntags.

Richtung Berlin über Sagan oder Kohlfurt.
Bahnsteig 3.

Berlin-Sagan 412 1042 200 D 92 D
1128 228 D
Berlin-Kohlfurt 528 D 518
Modlan 845 W
Görlitz 1042 132 822
Dresden 148 D 918 D 1228 D
Berlin über Soran-Sagan 1297
Halle-Kassel 928 D

Richtung Brieg.
Bahnsteig 2.

Oppeln 728
Hindenburg (Oswiecim) 300 827 840
Hindenburg (Myslowitz) 889 D 1120 D 558
Oderberg 528 1000 310 D 558 1020 1228 D
Neisse über Brieg 845 201
Beuthen 1128 D

* Beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

Aluminium

in Rohware, Blechen, Bondellen und
Halbfabrikaten, Aluminiumguß, Haus-
und Küchengeräte, Messingbleche

Stahlwerk Mart, Breslau

Metallhüttenwerke Schaefer & Schael

Berlin W 62

BRESLAU 24

Wien-Atgersdorf

Spezialfabrikanten:
Weißgermetalle in garantiertem Gehalt
Calcium-Lagermetalle für bestmögliche Dauerhaftigkeit
Bronzoblocke, Messingblocke, Zinkbronzen in garantiertem Gehalt

Zur hitzebeständigen Verzahnung sind wir stets Käufer für gute, sichere, lang-
dauerhafte Anker, Lagerwagen und Rückstände

Richard Rudolph, Breslau-Klein Tschansch

Maschinenfabrik

Spezialfabrikation von Anhängewagen für Kraftfahrzeuge
Montage und Vertrieb der „Stumpf-Kraftpflüge“
Werkstatt für Maschinen- und Kraftwagen-Reparaturen

Bau- und Möbelbeschläge aller Art

Eigene Kataloge
vorhanden

Gustav Davidsohn Nichtig.
Inh.: H. Wittenberg

BRESLAU 5 / Gartenstraße 19

Drahtstifte
Holzschrauben

Dachfenster, Ventilatoren

Telegraphenadresse:
Davidsohn Nichtig, Breslau 5

Telefon: R. 2852

Tischler & Müller, Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 43

Telephon: Ring 7012

Telegr.-Adr.: Robert Breslau

Getreide / Sämereien / Futter- und Düngemittel / Kartoffel-Großhandlung

Breslauer Metall- u. Eisenverwertung G. m. b. H.

Güterkisenbahnhof a. d. Gräbschbrücke, am Großschiffahrtsweg

Übernahme von Abbrüchen, Altsisen und Metallen. Nutzisenhandlung.

Kary & Gerson

Junkernstraße 31

Getreide- und Futtermittel-

Großhandlung

Tel. R. 948, 8112, 8174

Kolonialw.-Großhandlg. Erich C. Hartmann

Sadowastraße 37a. Telephon Ring 4588

Ludwig Sebode · Breslau 5

Verbandstoffe

sämtliche Artikel zur Krankenpflege

Engros :: Export

Breslauer Capsules- u. Verbandstoff-Fabrik

vorh. Wilh. Grötzer, Inh. Paul Wohlauer

Schw. u. S. Stadigr. 9. Tel. R. 887. Fil. Kattowitz

Chemische Fabrik Apotheker Kalbhenn & Böger

Breslau 10, Vorderbleiche 3

Fabrikation pharmazeutischer und kosmetischer
Präparate / Großhandlung pharmazeutischer und
technischer Chemikalien / Sämtliche Tinkturen
Fernruf: Ring 11020 und Ohle 6348

Fingerhut & Co. S. M. Breslau U

Papierwaren-Fabrik.

Eisenwerk August Tebbe

Breslau-Groß Tschansch

Transportgeräte, schmiedeeiserne
Fenster, landwirtschaftliche Acker-
und Kulturgeräte

Schmitz & Co., Kl.-Tschansch

Bronze und Metallwarenfabrik

Rheinisch-Westfälische

Telef. 2. 3844 u. 6548.

Empfehlenswerte Firmen für unsere Leser

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

Ruba-Seife

Rudolph Balhorn,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik
3 Verkaufsstellen am Platze.

Damen-Modehaus **Leo Böhm**
Gartenstraße 43

HALPAUS-RARITÄT

DIE UNÜBERTROFFENEN
QUALITÄTS-CIGARETTEN

Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Koch-Heizapparate - Motoren
sowie alle Zubehörteile

Georg Frey & Co. Neue
Belichtungskörperfabrik u. Ing.-Büro f. elektr. Anl.

Adolf Stephan, G.m.b.H.
Ingenieur-Büro - Taubenstr. 24
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-, Kanalisations-
und Gasbeluchtungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen
Fernsprecher: Ring Nr. 606 und 5405

Wasch- Damen-Kleider
Mädchen-Kleider
Knaben-Anzüge

kauft man gut bei
M. Centawer
Schmiedebrücke Nr. 7-10

Reserviert

Albert Schäffer
Breslau I Ring 23

Seidenbänder * Seidenstoffe
Tulle * Spitzen * Wollwaren

Zentralperle

Die Zigarette der Qualitätsraucher

Pomona
Zigarettenfabrik, Breslau

Friedr. Paesler, Breslau 10

Moltkestraße 15 :: Telefon Ohle 1514
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Werkzeuge, Solinger Stahlwaren

Lucas Nchf. Fraenkel

BRESLAU I * Schmiedebrücke 54
Größtes Spezialhaus für Strumpfwaren, Wollwaren, Trikotagen
Engros - Export * Gegründet 1829

Philipp Simmel

Größte Auswahl in
Lederwaren, Koffern, Reiseartikel
Breslau, Neue Schweidnitzer Straße Nr. 18.

G. Friedländer's Kaufhaus, Sonnenstraße 20, Ecke Trinitasstraße
Gegründet 1876
Kleiderstoffe, Wäsche, fertige Bezüge, Inletts, Blusen, Kleider, Röcke etc. etc. bekannt billig
Vorzeiger dieses Inserats erhält Extra-Rabatt // Spezialität: Schneiderartikel

Kaufhaus H. Russ

Friedrich-Wilhelmstraße 92
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Händler u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise

Fritz Maercker

Albrechtstraße 21
Größtes Spezialhaus für
Herren-Hüte und Mützen

Korsetthaus Geschw. Binniger

Gartenstraße 54. * Für jede Figur ein Korsett
Spez.: **Korin-Gürtel**

Damen-Moden

Strassenkostüme
Gesellschaftskleider
Sportkostüme
Anfertigung sämtlicher Polzsachen
Atelier **Hermann & Mordkewitz**, Garten-
straße 26

Seidenhaus A. J. Mugdan

Schweidnitzer Straße 38/40
Gegründet 1847
Seidenstoffe, Wollstoffe,
Voiles, Seidenband, Blusen,
Weißwaren, Kleider

Farben-Lacke-Drogen

Robert Neugebauer

Spezialhaus für
Farben, Firnisse und Lacke
Reuschestraße 19

Ritter-Drogerie R. Pusch

Altbüßerstraße 43
Spezialität: Seifen, Parfümerien
Toiletteartikel

Drogenhaus Oskar Reymann

Neumarkt 18. Tel. 322 = Albrechtstraße Nr. 47
Spezialität: Waschartikel

Monopol-Drogerie

B. Oschinsky, Apotheker,
Gruppenstraße 6-10, Tel. Ring 671.
Drogen, Chemikalien, Parfümerien,
Toiletteartikel, Farben, Lacke, Pinsel.

Drogen- u. Photohaus

J. Matthias
Telegraphenstraße Nr. 6 (am Sonnenplatz)

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz **Städtische Straßenbahn Breslau** Ohne Gewinn
Winterfahrplan 1922/1923
Gültig vom 1. Novbr. 1922 ab
Die Zeiten von 0500 abwärts bis 0200 morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.
1	Grüneich ¹⁾	507 1151	12
	Westend-Straße 7)	525 1212	12
2	Südpark 7)	508 542	12
		572 1224	6
	Odortor-Bahnhof 4)	1224 1236	13
		512 526	12
2 E	Schenkendorf-Str.	728 747	6
	Ring	1135 123 12	12
3	Gabitz-Straße 1)	714 738	12
		781 795	12
	Schlachthof	424 536	12
		555 1035	6
Ohlauer Tor 7)	1035 1121	12	
	502 614	12	
6	Pöpelwitz-Stadtgrenz. 3)	447 535	13
		535 1217	6
	Schönstraße 9)	1217 135	12
		444 532	6
		532 1214	6
		1214 139	12

¹⁾ Ferner bis Ring von 11.43 bis 12.43 nachts. ²⁾ Ferner ab Ring bis 1.07 nachts. ³⁾ Sonntags bis 7.24 mit 12 Minuten. ⁴⁾ Sonntags bis 8 Uhr mit 12 Minuten. ⁵⁾ Sonntags nach Bedarf.

Händler, Wiederverkäufer

kaufen zu Vorzugspreisen
Manufakturwaren, Strumpfwaren, Kurzwaren, Garne
Stets Gelegenheitsposten! **S. Kaiser, Klosterstraße 109**

Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung

Franz Bilek Spezial-Abteilung:
Friedrich-Wilhelm-Straße 105 Maßschneiderei für den verwöhntesten Geschmack
Telephon: Ohle 6288 Danern reichhaltiges Stofflager.

Kenner trinken Limonaden und Selter von

Gesundbrunnen

Fabrik alkoholfreier Getränke **Breslau 10, Schützenstraße 5**
Telephon: Amt Ohle Nr. 1298

Trinkt Jansch-Kaffee

Kaffee-Jansch
Breslau



Büro-Bedarf

Bahnhofstraße 1a
Telephon Ring Nr. 11073

Leinen- u. Wäschehaus

FRITZ KÖNIG
Rosenthaler Straße 92

Kaufhaus des Westens

Manufaktur, Konfektion,
Kurz-, Woll- u. Weißwaren
Breslau, Posener Straße 33

Hausbedarf-Bekleidung

W. Kirchhoff

Altbüßer-Ohle 11 u. Kummerei 51: Gegründet 1850
Spezialität:
Komplette Werkstatt-Einrichtungen
für Schneider
Sämtl. Futterstoffe u. Schneider-Artikel

A. Kapst Herren- u. Knaben-Garderobe

Klosterstraße 67 Arbeiter-Bekleidung

BRESLAUER

MÖBEL-HALLE

Friedrich-Wilhelmstraße 8 :: Eingang Jahnstraße

Möbelhaus M. Eisinger

Friedrich-Wilhelmstr. 12 (am Wachtplatz)
Größte Auswahl ::
Kulante Bedienung

Leinenhaus Gotthard Völkel

Inletts / Züchen / Leinen / Trikotagen
Damenwäsche / Berufskleidung jeder Art
Arbeitshemden usw. / Eigene Anfertigung
Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 51

En gros **Benno Ascher** En detail

Friedrich-Wilhelmstr. 8 :: Größte Auswahl in
Musseline, Zephir, Züchen, Inletts, Manchester usw.

Bernhard Krojanker, Breslau 9

Scheitniger Straße 16 Schuhwaren en gros und en detail.

Karl Berrens

Rauchwaren-Zurichterei
Färberei
Sternstraße 47
Telephon Ring 9081.

Pauls „Novität“ Führende Qualitäts-Zigarette

Otto Bordag Möbel modern, gediegen
Matthiasstraße 118 preiswert

Kaufhaus Adler Spezialität: Blusen und Schürzen

Fürstenstr. 9 / Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Neu aufgenommen: Berufskleidung

Richard Krusch Wurst- u. Konservenfabrik (Aufschnittgeschäft)

Adalbertstraße 13-15 :: Telephon: R. 6545
Füllaten: Klosterstraße 49, Ohlauer Straße 57 (in der Krone). Geöffnet bis nachts 1 Uhr

A. Gluskinos Junkernstraße 38/36

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik
Textilwaren Paul Schloß
Matthiasstraße 124 Ecke Wachtplatz

Führende Firmen des Breslauer Großhandels (3. Fortsetzung)

Kontor und Lager: **Waren-Handels Gesellschaft m. b. H. Breslau** Kolonialwaren - Großhandlung
Schwertstraße 7
Telegr.-Adresse: Wehage
Fernsprecher: Ring 7722/4
Direkter Import von Schmalz, Speck, Reis etc. — Lieferanten für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Verbände usw.

Jacobius & Glückauf
BRESLAU 5 BERLIN C 2
Schuhwaren
Engros — Export

S. Schwerin Nachf., Breslau 1
Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) / Gegr. 1884 / Telefon Ring 8851/52
Puppen und Spielwaren :: Spezialität: Puppenbestandteile

S. Nelken, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 12 Telephone: Ring 9152
Tuch- und Futterstoffe-Großhandlung

Max Richard Pohl & Co, Breslau 1
Herrenstraße 19 • Fernsprecher: Ring Nr. 8802
Oberschal-, Kern- und Toilette-Seifen
Großhandel

N. Schiffan Wäsche-, Schürzen- und Jupon-Fabrik
Webwarengroßhandlung
BRESLAU 1, Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof) — Fernsprecher: Ring 4200

Gustav Reich, Breslau
Schweidnitzer Straße Nr. 37, I • Telephone Ring Nr. 9076
Selken en gros

S. Zerkowski / Breslau 1
Antonienstraße 15 — Telefon Ring 1408
Schürzen- und Strumpf-Fabrik

J. Edelstein Nachf., Breslau 1
Reuschestraße 46 **Arthur Adler** Telefon Ring 249
Glas • Porzellan • Steingut engros

Heinrich Kaplan Kurzwaren-, Besätze-, Garn-Großhandlung
Breslau, Karlstraße 10

Philipp Katz, Breslau
Nikolaistraße Nr. 10/11 Telephone: Ring 5701
Herren-Kleider-Fabrik Anfertigung aus eingesandten Stoffen

Peckel & Heimann, G. m. b. H.
Breslau, Graupenstraße 2/4
Fernsprecher: Ring 6164
Tuche und Buckskin
Lagerbesuch lohnend.

Bruno Wechselmann Manufakturwaren engros
Breslau 5, Gartenstraße 49 Telephone Ring Nr. 4687

Carl Friedmann & Comp.
Kartonagen-Fabrik
Breslau XII, Klefischkanstraße 38
Telephone: 2256

Damen-Hüte
R. Glücksmann
Karlsplatz 3, I. Etage

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschau, Ohne Gewähr
Städtische Straßenbahn Breslau. Winterfahrplan 1922/1923
Gültig vom 1. November 1922 ab
Die Zeiten von 6:00 Uhr abends bis 5:00 Uhr morgens sind durch Übers reicher der Minutenziffern gekennzeichnet.

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zug-Folge Minut.	Bemerkungen
7	Kohlen-Straße N. Schweidnitzer Str.	4:17 11:17 5:15 11:15	7 1/2 7 1/2	von 11:04 nur noch bis Kohlen-Straße
8	Kohlen-Straße N. Schweidnitzer Str.	4:42 12:19 5:03 12:58	7 1/2 7 1/2	
15	Lohe-Straße Bahnhof (nach Oswitz)	4:51 7:15 7:15 10:51 10:51 8:15 8:15 9:51 9:51 10:30 10:30 10:51 10:51 10:51 10:51 10:51	19 24 12 24 12 12 12	ferner Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend nach Oswitz 10:51 11:03 11:15 11:27 ab Oswitz 11:57 11:49 12:10 12:22
	(nach Oswitz, Friedh.) Oswitz, Dorf	4:51 10:51 5:37 8:01 8:01 11:37 11:37 9:01 9:01 10:51 10:51 11:37 11:37 11:37	12 12 24 24 12 12 12	Zwischen Lohe-Straße — Höfchen-Straße verkehrt an Werktagen früh Anschlusswagen ab Lohe-Str. 5:37 ab Höfchen-Str. 5:43
16	Lohe-Straße Bahnhof Weißburger Straße Kleinbahnhof	5:01 8:01 5:12 8:01 5:19 8:01	12 12 12	an Kirsch-Allee 5:28—8:34 u. 12:34—6:46 nach Kirsch-Allee 5:19—7:43 u. 11:43—5:55

David Guttmann Jr.
Wäsche-Fabrik
Breslau I, Neue Weltgasse 46/47. Tel. Ohle 674
Leinen- und Baumwoll-waren-Großhandlung

Oskar Epstein - Breslau I
Reuschestraße 60/61
Telephone: Ring 3808
Groß-Konfektion von Blusen und Kostüm-
röcken, Webwaren-Großhandlung.

L. & J. Offner, Breslau
Nikolaistraße 63 a
Manufakturwaren- und Tuch-Großhandlung
Gestickte Roben :: Gestickte Bettwäsche
Spezialität: Bett- und Tischdecken

Schlesische Bekleidungs-Industrie
Karl Blaschke
Wäsche- und Schürzen-Fabrik
Webwaren-Großhandlung
BRESLAU 1
Karlstraße Nr. 22 / Fernsprecher Ring Nr. 12594

Josef Freiwald
Breslau I, Reuschestraße 60/61
Fabrik für Hosen, Joppen,
Kinder- und Knaben-Anzüge
Berufskleidung

Rosen & Schwarzwald, Breslau
Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof)
Tücher, Decken, Wollwaren — Engros

A. Paetzel, Bilderrahmenfabrik
Breslau, Paulstraße 3 Tel.: K. 1636 • Zweigggeschäft: Taschenstraße 20
Gemälde, Radierungen, lose und gerahmte Kunstblätter, Bau- und Reparatur-Glaserai

Ludwig Herrnsstadt & Co.
Manufakturwaren en gros
Breslau, Karlstraße 32 :: Telephone: Ring 5976
Telegramm-Adresse: Textilherrnsstadt

Eine eigene Waschanstalt
ist für jeden größeren Haushalt, Hotel,
Landgut, Pension, Sanatorium usw.
ein Bedürfnis der Zeit
Mit Offerten, Prospekten u. Ingenieurbesuch
dient Ihnen kostenlos und unverbindlich

Büntig, Stannek & Co., Kommandit-Ges.
Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Großhandlung
Strohpresserei
Telephone: Breslau 3
Ring 2823, 7041 und 9416 Berliner Platz Nr. 4

Kramer & Weigelt
Breslau I, Am Rathaus 25
Eingang: Topfkram 6
Bürstenwaren, Kämmen, Haarschmuck,
Zahnbürsten, Toiletteartikel, Scheuertücher,
Wäscheleinen, Fußmatten

W. Langner, Wäschereifabrik
Gräbschener Straße 207 = Tel. Ring 3650

Robert Hamlok
Breslau, Schloßhölle 7/9 / Tel. Ring 2852
Leinen- und Baumwoll-
waren-Großhandlung

Max Fröhlich, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 36/38 Telephone: Ohle 21 u. 673
Getreide, Futtermittel, Heu, Stroh und Kohlen Spezialität: Hafer, Melassefutter
Telegramm-Adresse: Fröhlich, Antonienstraße 36/38

M. Prager, Breslau
Schmiedebücke 5^a, I. Etage
Telephone Ring 1761 (Nebenst.)
Baumwollwaren / Blandruck für Kleider u. Schürzen
Glattblau in echten Farben / Eigene Ausrüstung

Stegbert Cohn Nikolaistraße 13
Strumpf-, Kurz- und Wollwaren
für Händler und Wiederverkäufer

C. Paul Wilding, Karosseriebau
BRESLAU 8 Telephone: Ring 1262 u. 11686

Alle Drucksachen
liefert sauber, schnell und preiswert die
Volksrecht-Druckerei, Breslau 2, Flurstr. 2-3

Waschet mit Lena-Seifenpulver und Lena-Bleichsoda
Alleinhersteller: **Chemische Fabrik Lena** (Lehnart & Straß)
Breslau 2, Tauentzienstraße 105 = Telephone: Amt Ring Nr. 2836

Zigarren-Vogt
Telephone: Ring 4385 BRESLAU 1 Nikolaistraße 63b
Tabakwaren-Großhandlung

Telephone 7633, 4756 **Höthel, Weber & Co., Bankgeschäft** Telegr.-Adr. Nowoco
BRESLAU V / Am Museumsplatz
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte Handel in unnotierten und jungen Aktien

Muschel & Schulmann
Breslau I, Goldenradegasse 27b
Trikotagen — Strickgarne — Strumpfwaren-Großhandel